

# Zusammenarbeit unter den Lehrkräften fördern : Kooperation in Schulen

Autor(en): **Schweiz. Koordinationsstelle für Bildungsforschung**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **52 (1992-1993)**

Heft 10: **Schulklima : das Thermometer macht noch kein Klima**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357094>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zusammenarbeit unter den Lehrkräften fördern

**Das hohe Mass an Selbständigkeit bei der Berufsausübung macht den Lehrberuf attraktiv. In der Praxis sind allerdings auch die Schattenseiten dieser Qualität festzustellen: Vereinzelung oder gar Isolation machen vielen Berufsleuten zu schaffen. Wieso ist die Zusammenarbeit in Schulen so wenig entwickelt? Was und wer müsste sich ändern, damit eine Verbesserung eintritt? Diesen Fragen ist Ida Stadler in ihrer Lizentiatsarbeit an der Universität Freiburg nachgegangen.**

Wann wurde in Ihrem Kollegium zum letzten Mal ernsthaft und grundsätzlich ein pädagogisches oder didaktisches Problem länger als für die Dauer einer Pause diskutiert? – Wenn Sie lange überlegen müssen, gehört dieses Kollegium wahrscheinlich zur Mehrheit der Kollegien, für die Zusammenarbeit kein bedeutsames Merkmal ist.

## Die Ursachen...

Die Ursachen dieses häufig zu beobachtenden Mangels kollegialer Kooperation sind vielfältig und auf verschiedenen Ebenen zu finden:

- Hervorstechendes Merkmal der Schulorganisation sind die Einzelzellen wie Klassen, Lehrpersonen, die untereinander nur lose verkoppelt sind.
- Das Kollegium ist keine konstituierende Grösse. Entscheidungskompetenz und Verantwortung kommen weitgehend Einzelpersonen zu, die nur in geringem Mass auf Verständigung und Problemlösung mit anderen angewiesen sind.
- Die Einstellungen und Emotionen der Individuen beziehen sich auf die Klasse und die einzelnen Lernenden, denen sie sich verantwortlich fühlen. Darüber hinaus ist die kommunikative Kompetenz unterentwickelt.

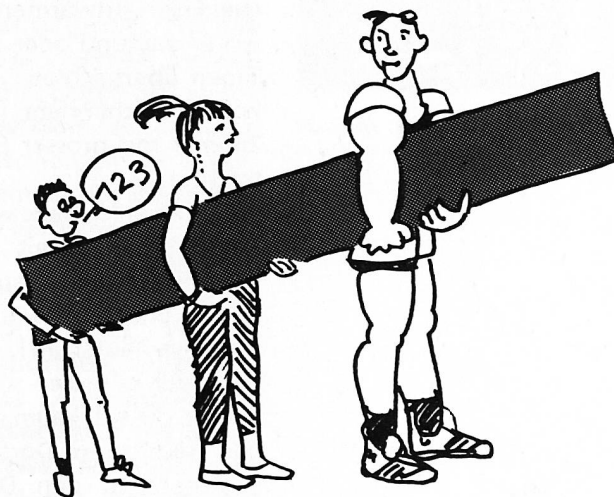
## ... und ihre Behebung

Eine verbesserte Kooperation kann erreicht werden, wenn die Ursachen beseitigt werden. Wenn die Grenzen zwischen den Klassenzellen durchlässiger werden, z.B. durch Teamteaching, Schüleraustausch; wenn Ziele und Prinzipien der Schule diskutiert und vereinbart werden; wenn die Mitglieder eines Teams bereit sind, verschiedene Rollen zu übernehmen; wenn dem Kollegium klar ist, dass Probleme nur unter Einbezug aller wirksam und dauerhaft gelöst werden können; wenn die Einstellung der Lehrenden zur Organisation und zum Team von der Vorstellung getragen ist, dass gemeinsam auf wirkungsvollere Art mehr zu erreichen ist.

Sollen sich eine Schule und ihr Kollegium zu mehr Kooperation weiterentwickeln, so gilt es, auf der Ebene Schulsystem eine weitere Voraussetzung zu schaffen. Entscheide und Regelungen müssen vermehrt «von oben» auf die Ebene Schule delegiert werden, so z.B. jene betreffend Finanzkompetenz, Lehrplanausdifferenzierung, Anstellungspraxis.

Zusammenarbeit kann nicht verordnet werden, sondern ist nur über einen längerdauernden Entwicklungsprozess zu erreichen. Ein solcher Prozess läuft zurzeit an zwei Primarschulen im Fürstentum Liechtenstein. Ida Stadler hat diese Schulen auf dem Weg zu mehr Kooperation untersucht und festgestellt, dass positive Einstellungen, ein offenes Klima und Diskussion pädagogischer Probleme schon vorhanden sind, hingegen an der Kommunikationsfähigkeit und an der stufenübergreifenden Kooperation noch weiterzuarbeiten ist.

*Die ausführliche Studie kann unter Ref. Nr. 3/92/07 bei der Schweiz. Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Entfelderstr. 61, 5000 Aarau, Tel. 064 21 21 80, bestellt werden.*



Gemeinsam erreichen wir mehr...